Hans C. Peyer

Nachfolgeorganisation SAGEM: Aufruf

Die SAGEM (Schweizerische Ärztegesellschaft für Erfahrungsmedizin) wurde 1982 gegründet und entstand aus dem Bedürfnis, verschiedene komplementärmedizinische Fachrichtungen in der Schweiz in eine Dachorganisation zu integrieren. In grosser Aufbauarbeit, mit viel Engagement und Enthusiasmus hat die SAGEM fachübergreifende und fachspezifische Kurse und Tagungen organisiert, den Dialog unter ihren Fachgesellschaften und Mitgliedern gefördert und sich als standespolitische Organisation in der komplementärmedizinischen Landschaft der Schweiz etabliert. Die SAGEM hat während beinahe 30 Jahren die Erarbeitung, Überprüfung und Einbindung regulativer Verfahren unterstützt und gefördert und die Interessen ihrer Mitgliederorganisationen in der UNION und gegenüber Behörden und Organisationen vertreten. Im Laufe der letzten Jahre waren die Aktivitäten aufgrund eines allgemeinen Desinteresses, fehlenden Nachwuchses

und struktureller und wirtschaftlicher Veränderungen zunehmend eingeschränkt; die Mitglieder der einzelnen Fachgesellschaften stellten Struktur und Existenzberechtigung der SAGEM vermehrt in Frage. Die Delegiertenversammlung vom 3. Juni 2010 hat daher die Auflösung des Vereins beschlossen.

Dadurch sind die ärztlichen Mitglieder verschiedener komplementärmedizinischer Fachrichtungen wie biophysikalische Informationstherapie, Low-Level-Laser-Therapie, orthomolekulare Medizin, Mesotherapie, ganzheitliche Zahnmedizin, Ozontherapie etc. nicht mehr in der UNION vertreten und haben damit keinen Anschluss an diese für standespolitische Aktivitäten überaus wichtige Organisation.

Die UNION hat sich zum Ziel gesetzt, eine Folgeorganisation mit schlanken Vereinsstrukturen zu gründen, damit alle an Komplementärmedizin interessierten und Komplementärmedizin ausübenden Ärzte in

der Schweiz Anschluss finden und entsprechend vertreten sind.

Bei dieser Nachfolgeorganisation sollen sich interessierte Ärzte ihr Basiswissen in regulativer Medizin erwerben können, womit auch schulmedizinisch tätige Kollegen angesprochen werden. In fachübergreifenden Tagungen wird neues Wissen vermittelt und ein Informationspool zum interaktiven Erfahrungsaustausch mit besonderen Dienstleistungen für Mitglieder (Auskunftsstelle, Rechtsdienst, Netzwerk) kann errichtet werden, was einer Stärkung der schweizerischen Komplementärmedizin entspricht.

Im Namen des Vorstandes der UNION rufe ich daher alle an Komplementärmedizin interessierten ärztlichen Kolleginnen und Kollegen auf, sich für eine entsprechende Organisation zu engagieren und sich bei der Geschäftsstelle UNION zu melden. Nur wer mitmacht, ist vertreten und hat seinen Profit!